



Willst du damit sagen, daß wir, wenn wir uns Schaden zufügen, es deshalb tun, weil es unser Wunsch war? Unser tiefstes Verlangen?

Ihr könnt euch keinen Schaden zufügen. Ihr seid nicht imstande, beschädigt zu werden. »Schaden« ist eine subjektive Reaktion, kein objektives Phänomen. Ihr könnt die Wahl treffen, als Resultat irgendeiner Begegnung oder eines Phänomens die Erfahrung zu machen, daß euch Schaden zugefügt wird, aber das ist ganz und gar eure Entscheidung. Angesichts dieser Wahrheit lautet die Antwort auf deine Frage: Ja, wenn ihr euch selbst Schaden zugefügt habt, dann war dies euer Wunsch. Doch ich spreche hier auf einer sehr hohen esoterischen Ebene, die im Grunde nicht die Ebene deiner Frage ist.

Im Sinne, wie du es meinst, nämlich als Sache der bewussten Wahl, würde ich sagen: Jedes mal, wenn ihr etwas tut, womit ihr euch schadet, dann tut ihr es nicht, weil ihr es so wollt.

Das Kind, das von einem Auto angefahren wird, weil es auf die Straße lief, wollte das nicht - wünschte es nicht, strebte es nicht an, wählte es nicht bewußt.

Der Mann, der immer wieder dieselbe Art von Frau in unterschiedlicher Verpackung heiratet, die die falsche für ihn ist, will nicht ständig schlechte Ehen - wünscht sie nicht, strebt sie nicht an, wählt sie nicht bewußt.

Man kann nicht sagen, daß die Person, die sich mit dem Hammer auf den Daumen haut, diese Erfahrung wollte. Sie war nicht gewünscht, angestrebt, bewußt gewählt. Doch alle objektiven Phänomene werden von dir unterbewusst angezogen; alle Ereignisse werden von dir unbewusst erschaffen; jede Person, jeder Ort oder jedes Ding in deinem Leben wurde von dir zu dir herangezogen - vom Selbst erschaffen, wenn du so willst -, um dir die perfekten Bedingungen, die perfekte Gelegenheit zu liefern, mit deren Hilfe du erfahren kannst, was du in deinem Entwicklungsprozess als nächstes zu erfahren wünschst.

Es kann in deinem Leben nichts, aber auch gar nichts geschehen, was dir nicht die absolut perfekte Gelegenheit bietet, etwas zu heilen, zu erschaffen oder zu erfahren, das du heilen, erschaffen oder erfahren möchtest, um zu sein, wer du wirklich bist.

Und wer bin ich wirklich ?

Wer immer zu sein du wählst. Jeder Aspekt der Göttlichkeit, der du zu sein wünschst, ist, wer du bist. Das kann sich ständig ändern und ändert sich auch oft von Moment zu Moment. Wenn dein Leben ruhiger werden, wenn es dir

nicht mehr eine so große Vielfalt an Erfahrungen beschere soll, dann kannst du das folgendermaßen bewerkstelligen: Hör einfach auf, deine Meinung über wer du bist und wer du sein willst so oft zu ändern.

Das ist leichter gesagt als getan !

Ich beobachte, dass ihr alle diese Entscheidungen auf vielen verschiedenen Ebenen trefft. Das Kind, das beschließt, auf die Straße zu gehen und mitten im Verkehr zu spielen, trifft nicht die Wahl zu sterben. Es trifft vielleicht eine ganze Reihe von Entscheidungen, aber das Sterben gehört nicht dazu. Die Mutter weiß das.

Das Problem ist hier, daß das Kind sich für Dinge entschieden hat, die zu mehr als einem Resultat führen könnten, sein Sterben eingeschlossen. Diese Tatsache ist ihm nicht klar, ist ihm nicht bekannt. Es ist die fehlende Information, die das Kind daran hindert, eine klare Wahl, eine bessere Wahl zu treffen. Du siehst also, du hast es perfekt analysiert. Nun, ich als Gott werde nie in eure Entscheidungen eingreifen - aber ich werde immer wissen, was ihr gewählt habt. Von daher kannst du davon ausgehen, daß alles, was dir passiert, so auch perfekt ist - denn nichts entkommt der Vollkommenheit in Gottes Welt.

Der Plan deines Lebens und die Menschen, Orte und Ereignisse darin sind alle perfekt vom vollkommenen Schöpfer der Vollkommenheit selbst erschaffen worden: von dir. Und von mir... in dir, als du und durch dich.

Nun können wir in diesem gemeinsamen schöpferischen Prozess bewußt oder unbewusst zusammenarbeiten. Du kannst dich bewußt oder unbewusst durchs Leben bewegen. Du kannst deinen Weg schlafend oder wach gehen. Du hast die Wahl.

Warte, kommen wir auf diese Bemerkung von dir zurück, daß wir alle unsere Entscheidungen auf vielen verschiedenen Ebenen treffen. Kannst du das ausführlicher erklären ? Was bedeutet das ?

Wenn du dir nichts weiter wünschtest als das, wonach deine Seele verlangt, dann wäre alles sehr einfach. Wenn du auf den Teil in dir hörtest, der nur Seele ist, fielen dir alle deine Entscheidungen leicht und wären alle Resultate von Freude begleitet. Denn die Entscheidungen der reinen Seele sind immer eine Wahl im höchsten und besten Sinn. Diese Entscheidungen müssen nicht weiter kritisch betrachtet, nicht analysiert oder bewertet werden. Sie brauchen nur befolgt, nur gelebt zu werden.

Aber ihr seid nicht nur Seele. Ihr seid ein dreieiniges Wesen, das aus Körper, Geist und Seele besteht. Das macht eure Herrlichkeit aus und auch das Wunder. Denn oft trefft ihr auf allen drei Ebenen zugleich Entscheidungen - die keinesfalls immer in Einklang miteinander stehen. Es ist nicht ungewöhnlich, daß euer Körper das eine will, euer Geist etwas anderes und eure Seele ein drittes. Das trifft vor allem auf Kinder zu, die oft noch nicht reif genug sind, um unterscheiden zu können zwischen dem, was für den Körper nach »Vergnügen« klingt und was für den Geist Sinn macht - ganz zu schweigen von dem, was die Saiten der Seele zum Erklingen bringt. Also wandert das Kind auf die Straße. Nun, als Gott bin ich mir all eurer Entscheidungen bewußt - auch jener, die ihr unterbewusst trefft. Ich werde mich nie in sie einmischen, ganz im Gegenteil. Es

ist meine Aufgabe, sicherzustellen, daß ihnen entsprochen wird. (In Wahrheit gewährt ihr das eurem Selbst. Ich habe nur ein System eingerichtet, das euch das ermöglicht. Dieses System nennt man Schöpfungsprozess und wird in Band 1 im Detail erklärt.) Wenn eure Entscheidungen miteinander in Konflikt stehen - wenn Körper, Geist und Seele nicht einheitlich agieren -, arbeitet der Schöpfungsprozess auf allen Ebenen und führt gemischte Resultate herbei. Wenn sich dagegen dein Sein in Harmonie befindet und deine Entscheidungen einheitlicher Natur sind, können sich erstaunliche Dinge ereignen. »Alle beisammen haben« ist eine gängige Redewendung unter euren jungen Leuten, mit der sich dieser geeinte Seinszustand ganz gut beschreiben lässt.

Innerhalb der Ebenen eurer Entscheidungsprozesse existieren noch weitere Ebenen, was vor allem für den Geist gilt. Euer Geist kann auf einer von mindestens drei inneren Ebenen eine Wahl treffen und tut es auch: nämlich auf der Ebene der Logik, der Intuition und der Emotion. Manchmal gründet er sich auf alle drei, was das Potential für noch mehr innere Konflikte in sich birgt.

Und innerhalb einer dieser Ebenen, der Emotion, gibt es noch weitere fünf Ebenen. Das sind die fünf natürlichen Emotionen: Kummer, Ärger, Neid, Angst und Liebe. Innerhalb dieser existieren zwei endgültige Ebenen: Liebe und Angst.

Die fünf natürlichen Emotionen schließen Liebe und Angst mit ein, doch diese beiden bilden das Fundament aller Emotionen. Die anderen drei natürlichen Emotionen gehen aus der Liebe und Angst hervor.

Letztlich speisen sich alle Gedanken aus der Liebe oder der Angst. Das ist die große Polarität. Das ist die Ur -dualität. Alles lässt sich auf eines von beiden zurückführen. Auf eines von beiden gründen sich alle Gedanken, Ideen, Vorstellungen, Einsichten, Entscheidungen und Handlungen. Und am Ende gibt es dann wirklich nur noch eines. Liebe.

In Wahrheit ist Liebe alles, was es gibt. Auch die Angst ist eine Nebenerscheinung der Liebe und bringt, wenn sie effektiv eingesetzt wird, Liebe zum Ausdruck.

Angst drückt Liebe aus ?

In ihrer höchsten Form - ja. Alles drückt Liebe aus, sofern es sich um einen Ausdruck in seiner höchsten Form handelt. Drückt die Mutter, die das Kind davor bewahrt, vom Auto überfahren zu werden, Angst oder Liebe aus ?

Nun, beides, nehme ich an. Angst um das Leben des Kindes und Liebe - genug, um zur Rettung des Kindes das eigene Leben zu riskieren.

Genau. Und hier sehen wir, daß Angst in ihrer höchsten Form zur Liebe wird... sie ist Liebe... als Angst ausgedrückt. Ähnlich sind auch die anderen natürlichen Emotionen, Kummer, Ärger und Neid, eine Ausdrucksform von Angst, die wiederum letztlich eine Form von Liebe darstellt. Eines führt zum anderen. Verstehst du ? Problematisch wird es, wenn eine der fünf natürlichen Emotionen verzerrt wird. Dann werden sie zu etwas Groteskem und sind nicht mehr als eine natürliche Folge der Liebe zu erkennen, geschweige denn als ein Ausdruck Gottes, der die absolute Liebe ist.

Ich habe durch meine wunderbare Verbindung mit Dr. Elisabeth Kübler-Ross schon von diesen fünf natürlichen Emotionen gehört. Sie hat mich darüber belehrt.

Richtig. Und ich war es, der sie dazu inspirierte.

Das heißt also, wenn ich Entscheidungen treffe, hängt viel davon ab, »woher ich komme«, und dies kann wiederum mehrere Schichten haben.

Ja, so verhält es sich.

Bitte, sag mir noch mal alles über die fünf natürlichen Emotionen. Ich möchte es gerne noch einmal hören, weil ich viel von dem, was mir Elisabeth beigebracht hat, vergessen habe.

Kummer (Leid, Schmerz) ist eine natürliche Emotion. Er ist der Teil von dir, der dir Abschied zu nehmen erlaubt, wenn du es gar nicht möchtest; es lässt dich die innere Traurigkeit über die Erfahrung irgendeines Verlustes zum Ausdruck bringen, herausdrängen, herausstoßen. Dabei kann es sich um den Verlust einer geliebten Person oder auch einer Kontaktlinse handeln.

Wenn du deinen Kummer zum Ausdruck bringen darfst, wirst du ihn los. Kinder, die traurig sein dürfen, wenn sie traurig sind, haben als Erwachsene ein gesundes Verhältnis zur Traurigkeit und durchlaufen deshalb im allgemeinen ihre Kummerphasen sehr rasch.

Kinder, die ermahnt werden, nicht zu weinen, tun sich als Erwachsene mit dem Weinen schwer. Schließlich wurde ihnen ihr ganzes Leben lang gesagt, daß sie das nicht tun sollen, sie unterdrücken daher ihren Kummer.

Ständig unterdrückter Kummer wird zur chronischen Depression, eine sehr unnatürliche Emotion. Menschen haben wegen chronischer Depression getötet, Kriege wurden begonnen, Nationen gingen unter.

Ärger ist eine natürliche Emotion. Er erlaubt dir »nein danke« zu sagen. Man muß dabei nicht ausfallend werden und braucht auch nie einem anderen Schaden zuzufügen. Wenn Kinder ihrem Ärger Luft machen dürfen, haben sie als Erwachsene ein sehr gesundes Verhältnis dazu und durchlaufen daher im allgemeinen Phasen des Ärgers sehr rasch.

Kinder, denen das Gefühl vermittelt wird, daß Ärger etwas Negatives ist - daß es falsch ist, ihm Ausdruck zu geben, ja daß sie ihn nicht einmal verspüren sollten -, werden als Erwachsene nur schwer mit ihrem Ärger auf angemessene Weise umgehen können.

Aus ständig unterdrücktem Ärger wird rasende Wut, eine sehr unnatürliche Emotion. Menschen haben in rasender Wut getötet, Kriege wurden begonnen, Nationen gingen unter. Neid ist eine natürliche Emotion. Sie lässt den Fünfjährigen wünschen, die Türklinke so erreichen zu können wie seine Schwester - oder dieses Fahrrad zu fahren. Neid ist eine natürliche Emotion, die in dir den Wunsch entstehen läßt, es noch mal zu probieren, dich mehr anzustrengen, nicht nachzulassen, bis du Erfolg hast. Neidisch zu sein ist sehr

gesund und natürlich. Wenn Kinder ihren Neid zum Ausdruck bringen dürfen, haben sie als Erwachsene eine sehr gesunde Einstellung dazu und durchlaufen deshalb im allgemeinen ihre Neidphasen sehr rasch.

Kinder, denen das Gefühl vermittelt wurde, daß Neid nicht in Ordnung ist - daß es falsch ist, ihm Ausdruck zu geben, ja ihn überhaupt zu verspüren -, werden als Erwachsene nur schwer mit ihrem Neid auf angemessene Weise umgehen können.

Aus ständig unterdrücktem Neid wird Eifersucht, eine sehr unnatürliche Emotion. Menschen haben aus Eifersucht getötet, Kriege wurden begonnen, Nationen gingen unter. Angst ist eine natürliche Emotion. Alle Babys kommen mit nur zwei Ängsten auf die Welt: mit der Angst vor dem Fallen und der Angst vor lauten Geräuschen. Alle anderen Ängste sind erlernte Reaktionen, die dem Kind durch seine Umwelt und Eltern beigebracht werden. Der Sinn und Zweck der natürlichen Angst ist die Anleitung zu einer gewissen Vorsicht. Vorsicht hilft den Körper am Leben zu erhalten. Sie ist eine natürliche Folge der Liebe, der Selbst-Liebe.

Kinder, denen das Gefühl vermittelt wird, daß Angst etwas Schlechtes ist - daß es falsch ist, sie zu zeigen, ja daß sie nicht einmal verspürt werden sollte -, werden es als Erwachsene schwer haben, mit ihrer Angst auf angemessene Weise umzugehen.

Aus ständig unterdrückter Angst wird Panik, eine sehr unnatürliche Emotion. Menschen haben aus der Panik heraus getötet, Kriege wurden begonnen, Nationen gingen unter. Liebe ist eine natürliche Emotion. Wenn sie von einem Kind normal und natürlich, ohne Einschränkung oder Vorbedingung, Scham oder Verlegenheit zum Ausdruck gebracht und empfangen werden darf, braucht es nichts weiter. Denn eine solche Liebe ist sich selbst genug. Doch Liebe, die an Bedingungen geknüpft ist, die eingeschränkt, durch Regeln und Vorschriften, Rituale und Restriktionen verbogen, die kontrolliert, manipuliert und zurückgehalten wird, wird unnatürlich.

Kinder, denen das Gefühl vermittelt wird, daß ihre natürliche Liebe nicht in Ordnung ist - daß es falsch ist, sie zum Ausdruck zu bringen, ja sie überhaupt zu verspüren -, werden sich als Erwachsene schwertun, mit der Liebe auf angemessene Weise umzugehen.

Aus ständig unterdrückter Liebe wird Besitzanspruch und Besitzgier. Menschen haben aus Besitzgier getötet, Kriege wurden begonnen, Nationen gingen unter. Und so kommt es, daß die natürlichen Emotionen, wenn sie unterdrückt werden, unnatürliche Reaktionen bewirken. Und in den meisten Menschen sind die natürlichen Emotionen unterdrückt. Doch sie sind eure Freunde. Sie sind eure Gaben. Sie sind eure göttlichen Werkzeuge, mit deren Hilfe ihr eure Erfahrungen gestaltet.

Euch werden diese Werkzeuge mit eurer Geburt an die Hand gegeben. Sie sollen euch beim Umgang mit dem Leben helfen.

Warum sind diese Emotionen bei den meisten Menschen unterdrückt ?

Man hat ihnen beigebracht, sie zu unterdrücken. Man hat sie dazu ermahnt.

Wer hat das getan ?

Die Eltern. Die, die sie erzogen haben.

Warum ? Warum sollten sie das tun ?

Weil sie es so von ihren Eltern gelernt haben, und diese haben es von ihren Eltern.

Ja, ja. Aber warum ? Was passiert da ?

Was passiert, ist, daß die falschen Leute die Aufgaben der Eltern übernehmen.

Was meinst du damit ? Wer sind die »falschen Leute« ?

Die Mutter und der Vater.

Die Mutter und der Vater sind die falschen Leute für die Kindererziehung ?

Wenn die Eltern jung sind - ja. In den meisten Fällen - ja. Tatsächlich ist es ein Wunder, daß so viele von ihnen dabei noch so gute Arbeit leisten.

Niemand ist schlechter für die Kindererziehung ausgerüstet als junge Eltern. Und das weiß übrigens niemand besser als die jungen Eltern.

Die meisten Eltern übernehmen ihre Aufgabe, wenn sie selbst noch sehr wenig Lebenserfahrung haben. Sie sind ja noch kaum der Obhut ihrer eigenen Eltern entwachsen. Sie suchen immer noch nach Antworten, nach Hinweisen. Sie haben sich noch nicht einmal selbst entdeckt und versuchen nun andere, die noch verletzlicher sind als sie selbst, zur Entdeckung anzuleiten und zu ermuntern. Sie sind noch nicht einmal zu einer Selbstdefinition gelangt und sollen nun andere definieren. Sie versuchen immer noch, mit der grauenhaft falschen Definition, die sie von ihren Eltern gelernt haben, fertig zu werden.

Sie haben noch nicht einmal entdeckt, wer sie sind, und versuchen anderen zu sagen, wer diese sind. Sie stehen unter gewaltigem Druck, es richtig zu machen, und haben doch noch nicht einmal ihr eigenes Leben wirklich im Griff. Also machen sie alles verkehrt - in ihrem eigenen Leben und bei dem ihrer Kinder.

Wenn sie Glück haben, richten sie bei ihren Sprösslingen nicht allzu großen Schaden an. Ihre Nachkommenschaft wird darüber hinwegkommen - aber wahrscheinlich erst, nachdem sie schon einiges an ihre Kinder weitergegeben hat. Die meisten Menschen erwerben sich die Weisheit, die Geduld, das Verständnis und die Liebe, die es braucht, um wunderbare Eltern sein zu können, erst nach den Jahren ihres aktiven Elterndaseins.

Warum ist das so ? Ich verstehe das nicht. Ich sehe, daß deine Beobachtungen auf viele Fälle zutreffen, aber warum ist das so ?

Weil es nie so gedacht war, daß die, die in jungen Jahren Kinder bekommen, auch die sind, die die Kinder aufziehen. Die Jahre dieser Aktivität sollten eigentlich erst beginnen, wenn sie bei euch derzeit schon vorbei sind.

Ich verstehe immer noch nicht ganz.

Menschen sind biologisch imstande, Kinder auf die Welt zu bringen, wenn sie selbst noch Kinder sind, und das sind sie - wie die meisten von euch überrascht vernehmen werden vierzig oder fünfzig Jahre lang.

Menschen sind selbst vierzig oder fünfzig Jahre lang »Kinder« !

Unter einem bestimmten Gesichtspunkt - ja. Ich weiß, das ist eine für euch schwer verdauliche Wahrheit, aber schau dich um. Vielleicht kann dir das Verhalten deiner Spezies als Beweis dafür dienen.

Die Schwierigkeit ist die, daß ihr in eurer Gesellschaft mit einundzwanzig als ..erwachsen« und auf die Welt vorbereitet geltet. Bedenkt man zudem, daß viele von euch von Müttern und Vätern aufgezogen wurden, die anfangs auch nicht viel älter als einundzwanzig waren, kannst du allmählich das Problem erkennen.

Wenn die, die die Kinder bekommen, auch dazu bestimmt wären, die Kinder aufzuziehen, dann setzte das zeugungs- und gebärfähige Alter erst mit fünfzig ein !

Es war so gedacht, daß die Jungen, die einen starken und gut entwickelten Körper haben, die Kinder bekommen. Das Aufziehen der Kinder sollte hingegen den Älteren obliegen, deren Geist stark und gut entwickelt ist.

In eurer Gesellschaft habt ihr darauf bestanden, die, die die Kinder bekommen, auch für deren Erziehung verantwortlich zu machen. Das hat zur Folge, daß das Elterndasein sehr schwierig geworden ist, und die mit der Sexualität verbundenen Energien mit allerlei Komplikationen befrachtet sind.

Äh... könntest du das erklären ?

Ja. Es haben schon viele die Beobachtung gemacht, daß die meisten Menschen nicht wirklich imstande sind, die Kinder dann, wenn sie fähig sind, sie zu bekommen, auch aufzuziehen. Doch nachdem die Menschheit dies entdeckt hatte, hat sie die genau falsche Lösung eingeführt. Statt den jüngeren Menschen zu erlauben, ihre Sexualität zu genießen und, falls Kinder daraus hervorgehen, die Älteren sie aufziehen zu lassen, ermahnt ihr die jungen Menschen dazu, sich so lange nicht auf Sex einzulassen, bis sie nicht bereit sind, auch die Verantwortung für das Aufziehen der Kinder zu übernehmen. Ihr habt es zu einem »Unrecht« erklärt, wenn sie vor dieser Zeit sexuelle Erfahrungen machen, und auf diese Weise etwas mit einem Tabu belegt, das eigentlich ein wunderbarer Anlass zum Feiern sein sollte.

Natürlich ist dies ein Tabu, um das sich die Nachkommenschaft wenig kümmert, und das aus gutem Grund: Es ist völlig unnatürlich, sich daran zu halten.

Menschen haben das Verlangen, sich zusammenzutun und zu paaren, sobald ihnen ein inneres Signal sagt, daß sie bereit dazu sind. Das ist die menschliche Natur.

Doch ihre Gedanken über ihre eigene Wesensnatur haben mehr mit dem zu tun,

was ihre Eltern ihnen gesagt haben, als mit dem, was sie in ihrem Innern fühlen. Eure Kinder blicken auf euch, damit ihr ihnen sagt, worum es im Leben geht. Wenn sie also ihre ersten Impulse verspüren, sich heimlich anzugucken, unschuldig miteinander herumzuspielen, die Unterschiede zu erforschen, dann erwarten sie von euch deutliche Signale. Ist dieser Aspekt ihrer menschlichen Natur »gut« ? Ist er »schlecht« ? Wird er gebilligt ? Muss er unterdrückt werden ? Zurückgehalten ? Gehemmt ?

Was die Eltern ihren Kindern über diesen Aspekt ihrer menschlichen Natur erzählen, entspringt allem möglichen: dem, was man ihnen erzählt hat, was ihre Religion sagt, was ihre Gesellschaft denkt - allem außer der natürlichen Ordnung der Dinge.

In der natürlichen Ordnung euer Spezies blüht die Sexualität irgendwann im Alter zwischen neun und vierzehn auf. Ab fünfzehn Jahren ist sie in den meisten Menschen sehr präsent und macht sich stark bemerkbar. Dann beginnt der Wettlauf: Die Kinder machen sich auf, um ihre freudvolle sexuelle Energie auszuleben, und die Eltern gehen dagegen an und wollen sie stoppen.

Die Eltern brauchten in diesem Kampf schon immer allen Beistand, den sie ausfindig machen konnten, weil sie, wie bereits erwähnt, von ihren Sprösslingen forderten, etwas nicht zu tun, das ganz und gar zu ihrer Natur gehört. Also erfanden die Eltern zur Rechtfertigung ihrer unnatürlichen Forderungen alle möglichen Arten von familiären, kulturellen, religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Druckmitteln, Restriktionen und Einschränkungen. Die Kinder akzeptierten schließlich, daß ihre Sexualität etwas Unnatürliches ist. Wie kann etwas so Natürliches derart mit Schande besetzt, ständig gestoppt, so kontrolliert, in Schach gehalten, unterdrückt, gezügelt und verleugnet werden ?

Nun, ich glaube, du übertreibst hier ein bisschen. Meinst du nicht, daß du übertreibst ?

Tatsächlich ? Wie wirkt es sich deiner Meinung nach auf ein vier- oder fünfjähriges Kind aus, wenn die Eltern gewisse Körperteile noch nicht einmal korrekt benennen ? Was erzählst du dem Kind darüber, wie behaglich dir bei dieser Sache ist, und wie behaglich sollte seiner Meinung nach ihm dabei sein ?

Äh...

Ja... »äh...«

Nun, »wir gebrauchen diese Worte nun mal nicht«, wie meine Großmutter zu sagen pflegte. Es ist einfach nur so, daß »Pipi« und »Popo« netter klingen.

Es ist einfach nur so, daß ihr die tatsächlichen Bezeichnungen dieser Körperteile mit so viel negativem Ballast beladen habt, daß ihr diese Worte bei einer völlig normalen Unterhaltung kaum benutzen könnt.

Wenn die Kinder noch ganz klein sind, wissen sie natürlich nicht, warum ihre Eltern so empfinden, und werden nur mit dem Eindruck, dem oft unauslöschlichen Eindruck, zurückgelassen, daß bestimmte Körperteile »nicht ok« sind, und daß alles, was mit ihnen zu tun hat, peinlich, wenn nicht gar

»Unrecht« ist.

Wenn die Kinder dann älter werden und ins Teenageralter kommen, merken sie vielleicht, daß das so nicht stimmt, aber sie werden deutlich über den Zusammenhang von Sexualität und Schwangerschaft aufgeklärt und darüber, daß sie die Kinder, die sie bekommen, auch aufziehen müssen. Nun haben sie einen neuen Grund für ihr Gefühl, daß das Ausleben von Sexualität »Unrecht« ist - und der Kreis schließt sich. Das hat in eurer Gesellschaft zu Verwirrung und einer ganzen Menge Chaos geführt - was immer die Folge ist, wenn man der Natur ins Handwerk pfuscht.

Ihr habt sexuelle Verstörtheit, Unterdrückung und Scham geschaffen - was zu sexueller Hemmung, Störung und Gewalt geführt hat.

Ihr werdet immer in Dingen gehemmt sein, die euch peinlich sind und in Verlegenheit bringen; ihr werdet immer da verhaltensgestört sein, wo ihr etwas unterdrückt; und ihr werdet immer mit aggressiven Handlungen dagegen protestieren, daß ihr bei etwas Scham empfinden sollt, bei dem ihr, wie ihr in eurem Herzen wißt, nie Scham empfinden solltet.

Dann war Freud auf der richtigen Spur, als er sagte, daß sehr viel von dem Ärger und der Wut, die Menschen empfinden, mit der Sexualität zu tun haben könnten. Tief sitzende Wut darüber, daß man grundlegende und natürliche physische Instinkte, Interessen und Triebe unterdrücken muß.

Mehr als einer eurer Psychiater hat sich dahingehend geäußert. Der Mensch ist wütend, weil er weiß, daß er sich nicht einer Sache schämen sollte, die sich so gut anfühlt - und doch empfindet er Scham und Schuldgefühle. Erst wird der Mensch wütend auf das Selbst, weil er sich so gut bei etwas fühlt, das ganz offensichtlich »schlecht« sein soll.

Dann, wenn er endlich merkt, daß er getäuscht wurde - daß die Sexualität ein wunderbarer, ehrenhafter und glorioser Bestandteil der menschlichen Erfahrung sein sollte -, wird er wütend auf andere: auf die Eltern, weil sie ihn unterdrückt haben; auf die Religion, weil sie ihn Scham empfinden ließ; auf die Angehörigen des anderen Geschlechts, weil sie ihn herausforderten; auf die ganze Gesellschaft, weil sie Kontrolle über ihn ausgeübt hat.

Schließlich wird er wütend auf sich selbst, weil er sich von all dem hat hemmen lassen.

Viel von dieser unterdrückten Wut floss in der Gesellschaft, in der du jetzt lebst, in den Aufbau von verzerrten moralischen Wertvorstellungen. Es ist eine Gesellschaft, die mit Monumenten, Statuen, Gedenkbriefmarken, Filmen, Bildern und TV-Programmen einige der hässlichsten Gewaltakte der Welt glorifiziert und ehrt, aber einige der schönsten Liebesakte der Welt verbirgt - oder schlimmer noch, herabwürdigt. Und all das - alles das - entstand durch einen einzigen Gedanken: Die, die die Kinder bekommen, sollen auch allein die Verantwortung dafür tragen, daß sie aufgezogen werden.

Aber wenn die Leute, die die Kinder haben, nicht für deren Erziehung verantwortlich sind, wer ist es dann ?

Die ganze Gemeinschaft. Wobei den Älteren eine besondere Bedeutung zukommt.

Den Älteren ?

Bei den fortgeschrittensten Völkern und Gesellschaften ziehen die Älteren die Nachkommenschaft auf, ernähren sie, bilden sie aus und geben ihre Weisheit, Lehren und Traditionen an sie weiter. Ich werde später, wenn wir über einige dieser fortgeschrittenen Zivilisationen sprechen, noch einmal darauf zurückkommen.

In den Gesellschaften, in denen es nicht als »Unrecht« angesehen wird, wenn man in jungen Jahren Kinder bekommt - weil die Stammesältesten sie aufziehen und somit nicht das Gefühl von überwältigender Bürde und Verantwortung entsteht -, kennt man keine sexuelle Unterdrückung und auch keine Vergewaltigungen, Perversionen und soziosexuelle Störungen.

Gibt es solche Gesellschaften auf unserem Planeten ?

Ja, obwohl sie mehr oder weniger verschwunden sind. Ihr wart bestrebt, sie auszurotten, sie zu integrieren, weil ihr sie für ungesittet und unzivilisiert gehalten habt. In euren sogenannten zivilisierten Gesellschaften werden Kinder (wie auch Ehefrauen und Ehemänner) als Eigentum, als persönlicher Besitz betrachtet, und deshalb müssen die, die die Kinder bekommen, sie auch aufziehen, weil sie sich um ihr »Eigentum« zu kümmern haben.

Dieser Grundgedanke, daß Ehegatten und Kinder ein persönlicher Besitz sind, liegt vielen Problemen eurer Gesellschaft zugrunde.

Wir werden dieses Besitzdenken später untersuchen, wenn wir über die Lebensführung hochentwickelter Wesen sprechen. Doch zurück zu der Erziehung von Kindern. Welche Menschen sind dann, wenn sie körperlich in der Lage sind, Kinder zur Welt zu bringen, auch emotional wirklich so weit entwickelt, daß sie sie aufziehen können ?

In Wahrheit sind die meisten Menschen noch nicht einmal in ihren Dreißigern und Vierzigern dazu ausgerüstet - und es sollte auch nicht von ihnen erwartet werden. Sie sind noch nicht lange genug erwachsen, um tiefe Weisheit an ihre Kinder weitergeben zu können.

Ich habe diesen Gedanken schon früher einmal gehört. Mark Twain soll einmal gesagt haben: »Als ich neunzehn war, wusste mein Vater nichts. Aber als ich fünfunddreißig war, war ich erstaunt, wie viel der alte Mann gelernt hatte.«

Das hat er perfekt ausgedrückt. Eure jüngeren Jahre waren nie für das Lehren, sondern vielmehr für das Sammeln von Wahrheiten gedacht. Wie könnt ihr eure Kinder eine Wahrheit lehren, die ihr nicht gefunden habt ?

Das könnt ihr natürlich nicht. Also bringt ihr ihnen die einzige euch bekannte Wahrheit bei - die Wahrheit der anderen. Die eures Vaters, eurer Mutter, eurer Kultur, eurer Religion. Alles und jedes außer eurer eigenen Wahrheit. Nach der sucht ihr immer noch.

Und ihr werdet suchen und experimentieren und finden und scheitern und eure Wahrheit, eure Vorstellung von euch selbst gestalten und umgestalten, bis ihr ungefähr ein halbes Jahrhundert auf diesem Planeten verbracht habt. Dann fangt ihr vielleicht allmählich an, beständig zu werden, euch mit eurer Wahrheit einzurichten. Und die größte Wahrheit, auf die ihr euch wahrscheinlich alle einigen könnt, ist die, daß es gar keine konstante Wahrheit gibt, daß die Wahrheit, wie das Leben selbst, ein wandelbares, ein wachsendes, ein sich entwickelndes Ding ist - und daß gerade, wenn ihr denkt, daß dieser Prozeß sein Ende gefunden hat, es nicht so ist, sondern daß er im Grunde erst anfängt.

Ja, darauf bin ich auch schon gekommen. Ich bin über fünfzig und an diesem Punkt angelangt.

Gut. Du bist nun ein weiserer Mann. Einer der »Stammes älteren«. Jetzt solltest du Kinder aufziehen. Oder in zehn Jahren, das wäre noch besser. Die Älteren sind es, die die Nachkommenschaft aufziehen sollten - und auch dazu bestimmt waren.

Die Älteren sind es, die etwas über die Wahrheit und das Leben wissen. Darüber, was wichtig und was unwichtig ist. Was mit Begriffen wie Integrität, Ehrlichkeit, Loyalität, Freundschaft und Liebe wirklich gemeint ist.

Ich verstehe, worauf es dir hier ankommt. Es ist schwer zu akzeptieren, aber es ist tatsächlich so, daß viele von uns noch kaum dem Kindesalter entwachsen und »Schüler« geworden sind, wenn wir schon eigene Kinder haben und nun glauben, daß wir sie belehren müssen. Also denken wir, na gut, ich bring' ihnen bei, was meine Eltern mich gelehrt haben.

So übertragen sich die Sünden des Vaters auf den Sohn bis ins siebte Glied.

Wie können wir das ändern ! Wie können wir diesem Kreislauf ein Ende setzen ?

Legt das Aufziehen der Kinder in die Hände eurer respektierten und geachteten Ältesten. Die Eltern sehen ihre Kinder, wann immer sie wollen, leben mit ihnen, wenn sie das möchten, aber sie sind nicht allein dafür verantwortlich, daß sie gut versorgt und aufgezogen werden. Die ganze Gemeinschaft kümmert sich um die physischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Kinder, wobei die Älteren, was Erziehung und Wertvorstellungen angeht, ihren Beitrag leisten. Wenn wir später über jene anderen Kulturen im Universum sprechen, werden wir uns auch einige neue Lebensmodelle anschauen. Doch diese Modelle funktionieren nicht im Rahmen eurer gegenwärtigen Lebensstrukturen.

Was meinst du damit ?

Ich meine, dass sich nicht nur euer Wesen der Elternschaft auf ein Uneffektives Modell gründet, sondern eure ganze Lebensweise.

Noch mal, was meinst du damit ?

Ihr habt euch voneinander entfernt. Ihr habt eure Familien auseinandergerissen, eure kleineren Gemeinden zugunsten riesiger Städte

aufgelöst. In diesen großen Städten leben mehr Menschen, aber weniger Stämme, Gruppen oder Klans, deren Angehörige ihre Verantwortlichkeit auch als Verantwortlichkeit für das Gesamtwesen begreifen. So habt ihr im Grunde keine »Ältesten«, jedenfalls nicht in Reichweite. Und nicht nur, daß ihr euch von euren Ältesten abgesetzt habt, schlimmer noch, ihr habt sie abgeschoben. Sie zur Randgruppe gemacht, sie ausgegrenzt. Ihnen ihre Kraft genommen. Und ihr hegt sogar Groll gegen sie.

Ja, einige Mitglieder eurer Gesellschaft hegen einen Groll gegen eure Senioren und behaupten, daß sie Schmarotzer sind und Zuwendungen fordern, für die die Jungen bezahlen müssen.

Das ist wahr. Manche Soziologen prophezeien den Ausbruch eines Generationenkriegs. Den älteren Menschen wird vorgeworfen, daß sie mehr und mehr fordern, während sie immer weniger beitragen. Jetzt, da die Generation der vierziger und fünfziger Jahre ins Seniorenalter kommt und die Leute zudem im allgemeinen länger leben, haben wir bei uns auch sehr viel mehr ältere Bürger.

Wenn eure Älteren nichts beitragen, dann deshalb, weil ihr sie nicht laßt. Ihr verlangt von ihnen, daß sie gerade dann ihren Arbeitsplatz aufgeben und in Rente gehen, wenn sie der Firma etwas wirklich Gutes zukommen lassen könnten. Sie sollen sich dann aus dem aktiven Leben zurückziehen, wenn sie durch ihre Teilnahme etwas Sinn und Verstand in das allgemeine Geschehen bringen könnten.

Nicht nur im Bereich der Elternschaft, sondern auch in der Politik, der Wirtschaft und sogar der Religion, wo die Älteren Fuß fassen konnten, seid ihr zu einer Gesellschaft des Jugendwahns geworden, die die älteren Menschen zum Alteisen wirft.

Ihr seid zu einer singularen statt pluralen Gesellschaft geworden, das heißt zu einer Gesellschaft, die sich aus Einzelwesen statt aus Gruppen zusammensetzt.

Und weil ihr eure Gesellschaft auf das Einzelwesen und die Jugendlichkeit abgestellt habt, habt ihr viel von ihrem Reichtum und ihren Ressourcen verloren. Nun habt ihr beides nicht mehr, und viele von euch leben in emotionaler und psychischer Verarmung und Erschöpfung.

Ich frage dich noch einmal: Gibt es irgendeinen Weg, wie wir diesen Kreislauf beenden können ?

Als erstes müsst ihr erkennen und euch eingestehen, daß es sich tatsächlich so verhält. Viele von euch leben in der Verleugnung und Verdrängung. Viele von euch tun so, als wäre nichts. Ihr belügt euch selbst, wollt die Wahrheit nicht hören und noch weniger aussprechen.

Auch darüber werden wir später reden, wenn wir einen Blick auf die Zivilisationen höher entwickelter Wesen werfen, weil diese Verweigerung, dieses nicht beachten und nicht zugeben der herrschenden Zustände, keine belanglose Angelegenheit ist. Und wenn ihr die Dinge wirklich ändern wollt, dann hoffe ich, daß ihr euch einfach gestattet, mich zu hören. Die Zeit ist gekommen, die Wahrheit zu sagen, schlicht und einfach. Bist du bereit ?

Bin ich. Deshalb habe ich mich an dich gewandt. So hat dieses ganze Gespräch begonnen.

Die Wahrheit ist oft unbequem. Sie ist nur für die tröstlich, die sie nicht ignorieren möchten. Doch dann ist sie nicht nur tröstlich, sie inspiriert auch.

Für mich ist dieses ganze Gespräch inspirierend. Bitte fahr fort.

Es gibt gute Gründe, optimistisch zu sein. Ich beobachte, daß sich die Dinge allmählich verändern. Innerhalb eurer Spezies wird nun mehr als früher Wert darauf gelegt, Gemeinschaften zu schaffen, Familien aufzubauen. Und mehr und mehr ehrt ihr eure Älteren, gebt ihrem Leben einen Sinn und Wert und bezieht auch Sinn und Wert daraus. Das ist ein großer Schritt in eine sehr nützliche Richtung. Es zeichnet sich also eine Wende ab. Eure Kultur scheint diesen Schritt getan zu haben. Nun gilt es, von da aus weiterzumachen.

Ihr könnt diese Veränderungen nicht an einem Tag bewerkstelligen. Ihr könnt zum Beispiel nicht euer System der Elternschaft, der Ausgangspunkt dieses Gedankengangs, in einem Satz völlig umkrempeln.

Doch ihr könnt eure Zukunft verändern, Schritt für Schritt. Die Lektüre dieses Buches ist einer dieser Schritte. Wir werden im Verlauf unseres Gesprächs immer wieder auf viele wichtige Punkte zurückkommen. Diese Wiederholung ist kein Zufall, sondern dient der Nachdrücklichkeit. Nun hast du um Ideen für den Aufbau eurer Zukunft gebeten. Lass uns damit beginnen, daß wir uns eure Vergangenheit anschauen.



Möchtest du deine Zukunft ändern?